UNIVERSITÄT LEIPZIG
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Pädagogische Psychologie
mit Schwerpunkt Lehren, Lernen und Entwicklung

Entwicklungspsychologie (BWi 03)

Literaturliste Staatsexamensprüfung Stand: 22.11.2020

Hinweis: Liebe Studierende, bitte orientieren Sie sich bei der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausur an den hier angegebenen Lernzielen. Nutzen Sie die angegebene Literatur zur Erarbeitung der in den Lernzielen gefragten Inhalte.

Beachten Sie: Nicht alle Inhalte der Texte sind prüfungsrelevant, sondern nur solche, die sich auf die Lernziele beziehen. Sie sind gut vorbereitet, wenn Sie alle angegebenen Lernziele erreicht haben (bzw. „beantworten“ können).

Viel Erfolg!

	Thema	Referenz	Lernziele
1	**Biologische und umweltbedingte Grundlagen der Entwicklung**		
	Gehirnentwicklung Einfluss der Anlage auf Entwicklungsverlauf und Variabilität Zusammenspiel von Umwelt & Anlage in der Entwicklung	Siegler, R., Eisenberg, N., De Loach, J., & Saffran, J. (2016). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Kap. 3. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 77-115 Schneider, W. & Lindenberger, U. (2012). Entwicklungspsychologie (7.Auflage). Weinheim, Basel: Beltz. Kapitel 1.2 und 1.3	Die Studierenden • verstehen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit als natürliche Merkmale der Entwicklung • können das Zusammenspiel von Anlage und Umwelt mit eigenen Worten erklären • kennen Ansätze zur Erforschung des Einflusses von Anlage und Umwelt • können den Begriff der Erblichkeit erklären
2	**Die Intelligenz und ihre Entwicklung**		
	Intelligenz und schulische Leistung Einfluss von Anlage und Umwelt auf die Entwicklung der Intelligenz	Siegler, R., Eisenberg, N., De Loach, J., & Saffran, J. (2016). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 276-292 Lohaus & Vierhaus (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin, Heidelberg: Springer, S.141-146.	Die Studierenden • kennen die Grundannahmen zum Begriff Intelligenz und können Intelligenz anhand des Caroll-Modells definieren • können einen IQ-Wert interpretieren • können den Zusammenhang zwischen Intelligenz und Lernerfolg beschreiben. • können den Einfluss verschiedener Faktoren auf die Intelligenz beschreiben und kritisch beurteilen
3	**Die Entwicklung einzelner Funktionsbereiche 1**		
	Entwicklung des Denkens aus konstruktivistischer Perspektive	Siegler, R., Eisenberg, N., De Loach, J., & Saffran, J. (2016). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Kap. 4. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 119-154	Die Studierenden • können die Grundannahmen der Theorie der kognitiven Entwicklung von Piaget erläutern (Menschenbild, kontinuierliche und diskontinuierliche Entwicklung) • können die Grundannahmen der Theorie der kognitiven Entwicklung von

		Mietzel, G. (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe, S. 79-120 (insbesondere S. 105-107, 115-120)	Wygotski erläutern (Menschenbild, soziale Stützung, gelenkte Partizipation)
4	**Die Entwicklung einzelner Funktionsbereiche 2**		
	Kognitive Kontrolle, Metakognition, Selbstregulation	Diamond, A. (2014). Biologische und soziale Einflüsse auf kognitive Kontrollprozesse, die vom präfrontalen Kortex abhängen. Abschnitt 1: Einleitung. In S. Kubesch (2014), Exekutive Funktionen und Selbstregulation. Bern: Hand Huber (S. 19-20). Landmann, M., Perels, F., Otto, B., Schnick-Vollmer, K., & Schmitz, B. (2015). Selbstregulation und Selbstreguliertes Lernen (Abschnitte 3.1 und 3.2, S. 46-52). In E. Wild & J. Möller, Lehrbuch Pädagogische Psychologie (2. Auflage). Berlin/Heidelberg: Springer.	Die Studierenden • können die Kernbereiche der exekutiven Funktionen nach Miyake beschreiben und kennen einige Verfahren zu ihrer Messung. • können die zentralen Komponenten mind. 2 verschiedener Modelle des selbstregulierten Lernens benennen und am Beispiel erläutern • können Zusammenhänge zwischen exekutiven Funktionen und selbstreguliertem Lernen beschreiben.
5	**Die Entwicklung einzelner Funktionsbereiche 3**		
	Sprache und Lernen	Kempert, S., Schalk, L., & Saalbach, H. (under review). Sprache als Werkzeug des Lernens: Ein Überblick zu den kommunikativen und kognitiven Funktionen der Sprache und deren Bedeutung für den fachlichen Wissenserwerb. Mannel, S., Hardy, I., Sauer, S. & Saalbach, H. (2016). Sprachliches Scaffolding zur Unterstützung naturwissenschaftlichen Lernens im Kindergartenalter. E. Tschirner, O. Bärenfänger & J. Möhring (Hrsg.), Sammelband zum Symposium "Kompetenzprofile	Die Studierenden ● können die Zusammenhänge von kognitiver und sprachlicher Entwicklung erklären ● können Möglichkeiten benennen, als Lehrperson sprachliche Hinweise zu geben, um kognitive Entwicklung und Wissenserwerb zu optimieren. Schlüsselwörter: induktives, deduktives, analoges Schließen; generische und spezifische Formulierungen; Quantoren; Selbstinstruktion; Makro- und Mikro-Scaffolding, Bildungssprache

		Deutsch als fremde Bildungssprache". Tübingen: Stauffenburg Verlag. Leuchter, M., & Saalbach, H. (2014). Verbale Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen eines naturwissenschaftlichen Lernangebots in Kindergarten und Grundschule. Unterrichtswissenschaft. Zeitschrift für Lernforschung, 42(2), 117-131.	
	Die Entwicklung einzelner Funktionsbereiche 4		
	Gedächtnis	Schneider, W. & Lindenberger, U. (2012). Entwicklungspsychologie (7.Auflage). Kap. 17. Weinheim, Basel: Beltz. S. 414-432	Die Studierenden • können die Komponenten des Gedächtnisses, insbesondere die verschiedenen Konzeptualisierungen des Arbeitsgedächtnisses benennen • wissen um die Netzwerkstruktur von Gedächtnisinhalten (auch: Priming, Assoziationen, Recognition/Recall) • kennen Faktoren, die zu einer besseren/tieferen Gedächtniseinspeicherung beitragen • können Defizite bei der Strategienutzung im Laufe der Entwicklung anhand von Beispielen erläutern (Mediationsdefizit, Produktionsdefizit, Nutzungsdefizit)
	Die Entwicklung einzelner Funktionsbereiche 5		
	Emotionsentwicklung	Siegler, R., Eisenberg, N., De Loach, J., & Saffran, J. (2016). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Kap. 10. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 353-396) Von Salisch, M., & Gunzenhauser, C. (2015). Sozialisation und Emotion. In K. Hurrelmann, U. Bauer, M. Grundmann & S. Walper, Handbuch Sozialisationsforschung (8. Auflage) (S. 753-767). Weinheim: Beltz	Die Studierenden • können die Komponenten einer Emotion benennen und ihnen Beispiele zuordnen • können die Funktion von Emotionen erläutern • können die Phasen und Teilbereiche der emotionalen Entwicklung in der Kindheit benennen • können das Konzept der Emotionsregulation definieren und erklären, auf welche Weise sich diese Fähigkeit im Laufe der Kindheit entwickelt

		Klinkhammer, J., & von Salisch, J. Entwicklung emotionaler Kompetenz bei Jugendlichen. In J. Klinkhammer & M. v. Salisch (2015), E*motionale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen.* Stuttgart: Kohlhammer (Kindheit: S. 34-63).	• können anhand des dreiteiligen Modells der Emotionssozialisation nach Morris et al. (2007) erklären, über welche Einflusswege Eltern im alltäglichen Umgang die Emotionsregulationsfähigkeiten eines Kindes beeinflussen
	Die Entwicklung einzelner Funktionsbereiche 6		
	Entwicklung sozialen Verhaltens	Siegler, R., Eisenberg, N., De Loach, J., & Saffran, J. (2016). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Kap. 9. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 324-325 Siegler, R., Eisenberg, N., De Loach, J., & Saffran, J. (2016). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Kap. 14. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 552-574	Die Studierenden… • kennen Erklärungsansätze für die Entwicklung antisozialen Verhaltens • kennen die grundlegenden Annahmen der Theorie des sozialen Lernens nach Bandura • können die Relevanz der Theorie des sozialen Lernens nach Bandura für das Lernen in der Schule anhand zweier konkreter Situationen erläutern
	Soziale Beziehungen	Siegler, R., Eisenberg, N., De Loach, J., & Saffran, J. (2016). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Kap. 13. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 483-509. Schäfer, M. (2012). Mobbing im Schulkontext. In W. Schneider & U. Lindenberger (Eds.), *Entwicklungspsychologie* (pp. 691-703). Weinheim, Basel: Beltz.	Die Studierenden ● kennen das Konzept des Peer-Status, dessen Formen und deren Auswirkungen auf die weitere Entwicklung ● können explizite und implizite Kriterien des Phänomens Mobbing benennen und sind in der Lage, dieses von “herkömmlichen” Konfliktformen zu unterscheiden, ● kennen die verschiedenen Rollen, die die Teilnehmer des Mobbingprozesses einnehmen können und ● kennen verschiedene Formen der Einflussnahme auf antisoziales Verhalten in der Schule